Zu Fuss durch die Rebberge = A pied à travers le vignoble

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **50 (1977)**

Heft 10: **Rund um den Bielersee = Autour du lac de Bienne = Lungo le sponde del Lago di Bienne = Around the shores of the lake of Bienne**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-773188

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zu Fuss durch die Rebberge

Wanderern bietet die Region Bielersee eine Vielfalt von mühelosen Spaziergängen. An schönen Sonntagen viel begangen ist die 2½stündige Tour von Biel mit der Seilbahn nach Magglingen, weiter zu Fuss über den Twannberg und durch die Twannbachschlucht nach Twann hinunter.

Besonders zur Herbstzeit verspricht der 15 km lange Rebenweg von Biel nach Neuveville Genuss. Der ganze Spaziergang dauert 4 Stunden, doch kann die Wanderung jederzeit abgebrochen werden. Die unterwegs angeschlagenen Fahrpläne (Abb. 45) erleichtern den Entschluss, die Reise vom nächstliegenden Dorf mit Bahn oder Schiff weiterzuführen. Der Weg wurde für Weinbauern und Spaziergänger geschaffen und ist den Motorfahrzeugen untersagt. Achtung: Während der Weinlese darf man die Seitenweglein nicht benützen. Der Spaziergänger fühlt sich in mediterrane Gefilde versetzt; die rivieraähnliche Aussicht, die südliche Vegetation lassen Erinnerungen an die Cinque Terre aufleben. Im Naturschutzgebiet Felsenheide ob Biel (Abb. 1) blühen Lavendel, Hauswurz, roter Baldrian, und es riecht nach Fichtenharz. Wie kleine Spielzeugautos schlängeln sich unten auf der breiten Strasse die bunten Fahrzeuge an den Winzerdörfchen mit den eng zusammengeschachtelten Burgunderhäusern vorbei.

Die Twannbachschlucht ist eine weitere Attraktion (Abb. 32–34). Ein kleiner Abstecher lohnt sich zum Weiler Schernelz, schon um auf der Terrasse des Restaurants «Chez les trois amis» mit Sicht auf das bewaldete Krokodil (lies Petersinsel) den ortseigenen Weissen zu probieren (Abb. 47). Nächstes Ziel ist die Kirche von Ligerz. Von April bis Oktober ist sie bei günstigem Wetter am Sonntagnachmittag von 14 bis 17 Uhr offen. Zu übrigen Zeiten kann der Schlüssel – gegen ein Depot von 10 Franken – auch im Pfarrhaus verlangt werden. Auf der Kirchenterrasse öffnet sich dem Wanderer der See in seiner ganzen Weite (Abb. 46). Im Städtchen Neuveville gibt es viel zu sehen: mittelalterliche, gepflasterte Gassen, Häuser mit charakteristischen Dachaufbauten, Brunnen, einen offenen Stadtbach und nicht zuletzt das Musée d'histoire mit den Trophäen aus den Burgunderkriegen (geöffnet jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 14.30 bis 17 Uhr) (Abb. 60–64).

Weniger zu empfehlen ist der «Strandweg» von Biel nach Neuveville, da er zwischen Wochenendhäuschen und der Bahnlinie verläuft. Der Seestrandweg im «Änerland» dagegen, wie die Seebutzen – die Bewohner des linksseitigen Ufers – ihre Nachbarn «ennet» dem See nennen, von Erlach nach Lüscherz, zieht sich dem ganzen Seeufer entlang und führt teilweise durch die Gärten der Häuser mit Seeanstoss.

45

Wandervarianten:

Chasseral: Mit der Seilbahn von Biel nach Leubringen und von dort mit dem Postauto nach Prés-d'Orvin. Wanderung zum Chasseral (3 Std.). Rückfahrt mit der Sesselbahn nach Nods, mit dem Postauto nach Neuveville und mit dem Schiff nach Biel.

Ligerz: Ab Biel mit dem Schiff nach Ligerz und von dort mit der Seilbahn nach Prêles. Spaziergang über Schernelz durch die Rebberge nach Twann (1 Std.).

Hagneck: Ab Biel mit der BTI (Biel-Täuffelen-Ins-Bahn) am rechten Ufer des Sees entlang nach Hagneck. Wanderung auf dem rechten Damm des Aarekanals nach Aarberg (2 Std.).

Petersinsel: Ab Biel mit der BTI bis Brüttelen und von dort Spaziergang über Bad Schaltenrain nach Erlach und über den Heidenweg auf die St. Petersinsel (2½ Std.)

Seeland: Von Biel nach Erlach mit dem Kursschiff. Wanderung nach Vinelz – Brüttelen – Finsterhennen – Siselen nach Kallnach (4 Std.). Ein Tip für Velofans: In Kallnach gibt es ein Fahrradzentrum des Touring-Clubs, von wo aus sich 18 Rundfahrten von 7 bis 69 km auf markierten Fahrwegen bieten. Die Velomiete pro Tag beträgt 7 Franken. Anmeldungen nimmt das Fahrradzentrum (Tel. 032 82 16 25) entgegen.

Jolimont: Mit der Bahn nach Gampelen. Wanderung über den Jolimont nach Erlach. Die Sicht oberhalb von Erlach auf das Städtchen und den See gehört zu den volkstümlichsten Panoramen der Westschweiz (1½ Std.).

Wanderkarte Bielersee 1:25000 der Berner Wanderwege, Wanderbuch Nr. 5 Chasseralgebiet und Nr. 10 Seeland, alle aus dem Verlag Kümmerly + Frey, Bern.

Landeskarten 1:25000 Blatt 1125 Chasseral, 1145 Bielersee. *fi*

A pied à travers le vignoble

La région du lac de Bienne offre une multitude d'agréables buts de promenade. Les dimanches de beau temps, on peut entreprendre une randonnée de deux heures et demie à partir de Bienne, en prenant le funiculaire jusqu'à Macolin, puis en continuant à pied par le Twannberg et la gorge du Twannbach jusqu'à Douanne.

Le chemin du vignoble, long de 15 km entre Bienne et La Neuveville, est particulièrement attrayant en automne. La promenade dure quatre heures, mais on peut l'interrompre à tout moment. Grâce aux horaires affichés aux différentes étapes (ill. 45), on peut en cours de route décider de continuer par le train ou le bateau à partir du prochain village. Le chemin, construit pour les vignerons et les promeneurs, est interdit aux véhicules à moteur. Mais que le piéton aussi prenne garde: l'accès aux sentiers latéraux est défendu pendant les vendanges. Le promeneur se voit subitement transporté en territoire méditerranéen. La végétation méridionale, une certaine ressemblance avec la Riviera, évoquent la région de Cinque Terre en Ligurie. Dans la réserve naturelle de Felsenheide au-dessus de Bienne (ill. 1) fleurissent la lavande, la joubarde, la valériane rouge, tandis que l'air est embaumé de résine de pin. En bas, on voit sur la grand-route défiler les autos, comme de petits jouets colorés, le long des villages viticoles avec leurs denses agglomérations de maisons en style bourguignon. 46 47

La gorge de Twannbach est une autre attraction (ill. 32 à 34). Il vaut la peine de faire le petit détour jusqu'au hameau de Schernelz, ne serait-ce que pour aller déguster le vin blanc de l'endroit sur la terrasse du restaurant «Chez les trois amis» (ill. 47) d'où la vue donne sur l'île Saint-Pierre, qui ressemble de loin à un crocodile boisé. Le but suivant est l'église de Gléresse. D'avril à octobre elle est ouverte le dimanche après-midi de 14 à 17 heures, si le temps est beau. Mais on peut aussi à d'autres heures demander la clef à la cure, moyennant un dépôt de dix francs. De la terrasse de l'église, on contemple le lac dans toute son étendue (ill. 46).

Il y a bien des choses à voir dans le bourg de La Neuveville: les rues médiévales avec leurs vieux pavés, les curieuses maisons à pignons, les fontaines, le ruisseau à découvert en pleine rue, sans compter le Musée d'histoire avec les trophées des guerres de Bourgogne, ouvert de 14 h 30 à 17 heures le premier et le troisième dimanche du mois (ill. 60 à 64).

Il est moins recommandable de suivre, entre Bienne et La Neuveville, le chemin de plage qui passe entre les pavillons de week-end et la ligne de chemin de fer. En revanche, le chemin de plage de l'autre rive, entre Cerlier et Locras, suit constamment le bord du lac et passe même parfois à travers les jardins des maisons riveraines.